

ABSURDE ELEMENTE IN “EREIGNISSE” VON THOMAS BERNHARD

Melik BÜLBÜL*

Abstract: In this study I tried psycho analytical to approach the works “events” that are consist of short stories from Th. Bernhard who is known one from more interesting writers. It is brought up with definite lines own pronunciation and his critical attitude to social norms in his short stories and his echo in Germany is very important. The value systems of writer wich are on the other side of social values create a world, a reality and a association field in reader. It is now possible to dissolve perspective drawings of Th. Bernhard’s world.

Key Words: Wishfantasies, death, fear, crime, disgusting, tyranny, disease, schizophrenic speech, absurd, dream.

I. Was gibt es denn Besseres als Th. Bernhard gleichsam lebendig werden zu lassen?

Darüber kann man staunen, dass heute von Th. Bernhard verhaeltnismaessig wenig gesprochen wird, waehrend psychoanalytische Zustaende in diesem Zeitgeist ein mit absurden Elementen versehenes und zentrales Thema sind, sowie Verrücktwerden, Todproblematik, Unfaehigsein zum Leben. Weil Bernhard modelhaft den pathologischen Zustand der Gesellschaft umschrieb und die bestehenden Verhaeltnisse entblösste, war er ein Geschichtzenzerstörer (Schweikert; 3). Ich meine damit, die oben angeführten Tatsachen bedrohen unsere Gegenwart und Zukunft. Es ist noch einsichtiger, wenn wir die problematischen Ereignisse von einem bestimmten Gesichtspunkt aus, naemlich vom Bernardschen Blickwinkel aus betrachten.

Thomas Bernhard, Schriftsteller und Dramaturg, stammt aus der Generation 30er Jahren, in Heerlen, Holland, 1931. er war nie unmittelbar von seiner aeusseren Umwelt bedroht und wurde während seiner Schulzeit vor allem durch seinen Grossvater unterschützt, der ihn auf ein Humanistisches Gymnasium schickte. Seine Figuren sind Geistesmenschen, wie er als immerwiederkehrender Ausdruck in seinen Schriften verwendet hatte. Ihre Spuren sind sogar auch in den Kurzprosatexten zu erlangen.

Es ist nicht meine Absicht, eine umfassende Geschichte der Absurdataet oder die Werke von Bernhard zu beschreiben. Dazu haette der bescheidene Umfang dieser Arbeit nicht ausgereicht. Wichtig ist mir, die Zeichen und Spuren des Absurden bei B. in groben Umrissen zu zeigen, Aufmerksamkeit wachzurufen und zu weiteren Überlegungen anzuregen.

* Yrd.Doç.Dr. Atatürk Üniversitesi, K.Karabekir Eğitim Fakültesi, Yabancı Diller Eğitimi. ABD.

Wenn die Rede vom Absurden ist, ist es unvermeidlich, eine Brücke zwischen Nihilismus, Zorn, Hass, Verzweiflung, Enttäuschung, Resignation, Gleichgültigkeit, Langeweile und Tod zu schlagen. Wie Bernhard sagte: "Das ewige Schweigen dieser unendlichen Räume macht mich schauern" (Laemmle; 47). Er macht sich diese 'unendlichen Räume' als 'leere Welt' zum Thema. Eigentlich kann man noch mehr bei Kafka, Beckett und Adamov finden, als das, was bei Bernhard behandelt wurde. Was mich zu Bernhards Kurzprosatexten führte, ist, dass sie dem Leser viele psychoanalytische Interpretationen offeriert. Ich versuche mit diesem Aufsatz, für hermeneutische Zwecke, Psychoanalyse und Rezeptionstheorie miteinander zu verbinden. Ich versuchte zugleich die Kurzprosatexte **Streckenarbeiter**, **Der Kassier** und **Grossgrundbesitzer** in **Ereignisse** von Bernhard im Lichte der rezeptionästhetischen Theorie zu analysieren. Das Ziel dieser Arbeit ist, durch die Rezeptionstheorie und Psychoanalyse die Kurzprosatexte **Streckenarbeiter**, **Der Kassier** und **Grossgrundbesitzer** zu deuten.

Damit man einen Eingang zu der Geschichte **Ereignissen** von Bernhard finden kann, bleiben wir ja bei Tatsachen sowie Tagträumen, Phobien, Wunschphantasien und Wahnvorstellungen (Schönau; 253). Die Geschichten in diesen Kurzprosatexten handeln von Tod, Angst, Schuld, Ekel, Grausamkeit, geistigen und körperlichen Krankheiten und Wahnsinn und freilich ist es von Bedeutung, wenn sich die literaturpsychologische Interpretation mit denen befasst. Auf dieser Ebene sollen die **Ereignisse** mit der Analyse ihrer Thematik erschlossen werden. Hier möchte ich versuchen, von den oben angeführten und vom Text ausgelösten, gesteuerten Rezeptionsprozessen ausgehend, offen gestanden, mit Hilfe psychoanalytischer Konzepte die Ereignisse zu interpretieren.

Es soll nicht übersehen werden, dass die negativ erschienenen Ereignisse von Thomas Bernhard eine enge Beziehung zum Zeitgeist hat. Wie Augustinus schrieb:

"Wir sind die Zeiten, wie wir sind, so sind die Zeiten. In diesem 'wir' ist jeder von uns enthalten." (Kraus; 13). Was unverlässlich ist, ist, woher Nihilismus aufkommt:

"Gewiss kommt Nihilismus vor allem dort auf, wo Resignationen verdorren oder verschwinden. Gibt es keinen obersten Wert, sind die anderen Werte zumindest schwer gefährdet, auch wenn sie nicht unbedingt erlöschen müssen." (Kraus; 24).

Davon ausgehend haben viele Philosophen sowie Sartre, Camus und Freud bewiesen, dass eine Moral ohne Gott möglich ist.

Wegen der Negativ-Vorkommnisse nach dem II. Welt-Krieg fühlte sich der Mensch der Zeit, in der er nihilistische Wirkung miterlebte und anschliessend einige psychodynamische Mechanismen entstehen liess, welche die Wirkung dieser literarischen Texte mitbedingen (Schönau; 252), leider nicht von seinen Wünschen befriedigt zu sein. Solch ein Zeitgeist umgibt den Menschen,

wodurch er sich zum Nihilismus genaehert fühlt. Der Mensch gilt Bernhard als böse, sein Leben als absurd. Die Triebkraefte einer fortschreitenden Zerstörung, die bis in die Selbstzerstörung führen und damit alle Werte ablehnen, wurden Hauptthema der Psychologie und Psychiatrie. Dort treten Tendenzen zum Selbstmord auf. Auf dieser Basis ist Nihilismus ein Grund einsichtiger Symptome der zeitlichen Problematik, die zum Tod anderer, wie in **Ereignisse** vorkommen und zum Tod des Befallenen führen kann. Wie in der 6. Geschichte **Grossgrundbesitzer**“ der Fall ist, dass er alle Leichen um das Haus eigenhaendig umgebracht hat. Diese Einsicht, ein Massenmörder zu sein, laesst nun aber die Angst vor dem eigenen Tode entstehen. Was innerlich im Traum vorgeht, ist ein Zeichen dessen, was der Mensch der Zeit in seinem eigenen Leben bezieht (Freud; 130), als ein einziger Ausweg von eigener Schuld (Abwehrmechanismus). Die dünne Einzelheit zwischen Traum und Handlung nach dem Erwachen der Bernardschen Figuren (Grossgrundbesitzer) bildet eine raetselhafte Leerstelle im Denkprozess des Lesers. Diese Leerstelle im Text aktiviert im Leser einen Wunsch nach Deutung des textuellen Hintergrundes. Das ist dem Leser überlassen. Die Geschichten besitzen Traum-Charakter. Es handelt sich in Geschichten um die getraeumten Vorgaenge und die halluzinatorischen Tagtraeume. Diese Situation ermöglicht dem hochgradig talentierten Leser die Rezeptionsprozesse auf der Basis literaturpsychologischer Voraussetzungen hypothetisch zu rekonstruieren. Die stilisierten Traeume sollen im Leser eine aesthetische Wirkung hervorrufen. Der Leser soll sie aufschliessen und beide Teile (getraeumte Vorgaenge und reale Vorgaenge) im Rezeptionsprozesse irgendwie intuitiv verknüpfen können (Iser; 301).

Wie gelaueufig, die andere brennende Tatsache ist bei Bernhard die Ich-Frage, d.h. Subjektthematik. Die ausgewaehlte komplizierte Sprache ist für die absolute Kommunikation eigentlich ja nicht geeignet. Besser gesagt, das führt unbedingt zur Disharmonie und Kommunikationslosigkeit, was das vorherrschende Problem bei Bernhards Figuren ist. Der einsichtige Fall in der Kommunikationsproblematik besteht darin, dass die Figuren in B.s Werken durch Gespraechе zu ihren Herzen, also ironische Fragen zu sich selbst, führen. Das kommt von innerlicher Rechenschaft her. Sie sind der Ansicht, dass die Welt erst dadurch ihren eigenen Sinn und Wert erreichen kann. Die Welt zu verbessern, haengt sogar auch von dieser Haltung ab. Das erinnert uns an die Meinungen von Siegfried Steinmann über das Ich, Sprache und Aussenwelt (Steinmann; 76). Ich möchte darauf hinweisen, dass Besessenheit von den Problemen des Seins und der Identitaet des Ich auf die Frage “wer bin ich?” zurückzuführen sei. Wenn auch diese Deutung eine winzige Wahrheit enthaelt, so reicht sie doch bei weitem nicht aus, um die abgründige existentielle Angst zu erklaren. Wie es uns in **Ereignisse** entgegengestellt wird, legt ein Motiv die Vermutung nahe, dass es für die meisten Figuren einen Ausweg aus ihrer schlimmen Lage gibt, den sie ihrem Zustand in der Welt vorziehen würden: Selbstmord. Der einzige Ausweg von der schlimmen Lage, in der der moderne

Mensch steckt, liegt in Traeumen so aehnlich wie bei **Kassier** und **Grossgrundbesitzer** und anderen. Es bleibt völlig dem Leser überlassen, einen Zusammenhang einerseits zwischen dem Altersunterschied der Ehepartner und ihren Streitigkeiten andererseits zwischen der Kinderlosigkeit und irgendwie damit verbundener Krankheit der Frau herzustellen (Bernhard; 33).

Das 4. Ereignis Kassier lautet inhaltlich: Der Kassier in einem Eisenwerk, der ein anderer Fall ist, fühlt sich nach kurzer Zeit nach der Hochzeit in Katastrophe mit Eskalation. Nach den unaufhörlichen Streitigkeiten mit seiner älteren Frau träumt er einen Vorgang, dass er eines Abends den Wagen herumdreht und ihn in den Abgrund kippt, als er sie nahe am Straßenrand vor sich her schiebt.

Hinsichtlich des Lesers betrachtet, gipfelt die Spannung in dem Augenblick, da der Metallwagen zersplittert und da der Text es bezeichnenderweise dem Leser überlässt, sich den *grässlichen Tod der Ehefrau* vorzustellen (Schönau; 256). Das Kernereignis lässt etliche Leerstellen entstehen. Der Leser ist hier benötigt durch seine Vorstellungskraft und Phantasien den Vorgang selbst zu vollbringen. Die Situation appelliert im Leser beständige Affekte, sowie tabuierte *Hassgefühle, Todeswünsche* (Schönau; 256) gegen Nahestehende, Altersunterschied als Störfaktor. Das andere Faktor, das als Schuld stattfindet, liegt darin, dass sie sich auf den Altersunterschied bezieht. Das treibt den Mann seine ältere Frau zu vernichten. Die Rolle des Traums besteht in der Dichtung, sie sind überdeterminiert und lassen mehrere Bedeutungen nebeneinander zu. Als Wunscherfüllung des Mannes geht die Tat im Tagtraum vor. Die Streitigkeiten, Kinderlosigkeit, Altersunterschied und damit verbundene Krankheit sind die Ursachen, die diese geträumte Untat herstellen. Die andere Sache, die zur Diskussion steht, ist, ob der Mörder oder die Ermordete schuldig ist. All diese Tatsachen und Fragestellungen erleichtern dem Leser das Verstehen des Textes.

Als Traeumer in vielen Geschichten in **Ereignisse** sowie **Grossgrundbesitzer, Streckenarbeiter, Geldbrieftraeger, Vorzugschüler** ist Bernhard eine Allmachtphantasie produzierend bedeutender Herr über Leben und Tod. Die auf den ersten Blick absurd wirkenden Geschichten geben dem Leser die Möglichkeit den Traum mit seinen Folgen zu verknüpfen und so durch eigene schöpferische Taetigkeit den Sinn des Textes zu konstruieren. In Bernhards Werk **Der Italiener** (1964) ist in tiefen Gedanken auf Phantasien gestaltet, in denen Tod und Geburt, Sterben und Auferstehung eng miteinander verknüpft, bzw. miteinander gleichgesetzt werden. Es ist von Wert an dieser Stelle, die Tatsache- Tod, die Schuld und Angst zu untersuchen. Die Figuren, die sich eng mit dieser Realitaet verknüpft haben, sind in einen psychologischen Zustand gesetzt, dass Selbstmord als eine Selbstvernichtung, ein Verstoss gegen den göttlichen Willen, wie die Selbsterhaltung ist. Wenn das Leben unertraeglich ist und zur Last wird, so liegt die Selbstvernichtung legitim im eigenen Interesse. Selbstmord (Suicidversuch) ist eine Neubildung des 17.Jhs.

und setzt sich in Bedeutung 'Mord', unter dem Einfluss der christlichen Theologie in der neuzeitlichen Metaphysik der Sitten vorzüglich seit Kant durch. Im Gegensatz zu dieser Tradition wird zu Beginn des 20. Jhs. Freitod gepraegt (freiwilliger Tod), der in vielen B.s Werken der Fall ist. (Kant;1995).

Ausserdem halte ich es für bedeutsam, darauf hinzuweisen, dass die Bernhards Figur in Erzählung **Der Kulterer** im Gegensatz zu den oben genannten Figuren anderen Charakters ist. Wie in den Erklärungen von Özbek über die genannte Figur an den Tag gebracht wird, hat Kulterer trotz aller problematischen Widersprüche im sozialen Leben eine optimistische Beziehung zu seiner Umwelt. Die Freiheit-Problematik in Erzählung ist so auf merkwürdige Weise zur Sprache gekommen, dass Kulterer auf die Freiheit, die er im Gefängnis erreicht hat, einen grossen Wert legt. Dabei spielt die soziale Unterdrückung eine relevante Rolle, die aus der Sicht von Kulterer als ein Störfaktor angesehen wird. (Özbek, 1996;82)

Es wird noch einsichtiger, wenn wir einen Blick auf den Fall des **Streckenarbeiters** werfen, dass der Arbeiter psychisch motiviert, einen offenstehenden Kühlwagen zu entdecken, in dem geschlachtete Schweine haengen. Ja, das ist etwas Verbotenes. Es muss ein starkes verborgenes Bedürfnis sein, das ihn veranlasst, sich dieser Verbotsübertretung schuldig zu machen. Die Neugierde nach der Kälte im Waggon ist nicht befriedigt, weil er nach dem Einsteigen unerwartet einschläft und dieses bleibt rätselhaft. Das unter Bewusstsein Verdrängte wird erst dadurch klar, dass er dieses Verdrängte ein riesiges Bedürfnis in sich birgt und womöglich zur Realität bringt. Auf dieser Ebene sind Traum und Wirklichkeit ineinander gegriffen, d.h. Traum wird zur Realität, Realität wird dagegen zum Absurden. Wie es im Zen-Buddhismus eine mystische Philosophie ist: *“Die Verneinung der Realität ist ihre Bejahung, und die Bejahung der Leere ist ihre Verneinung”* (Eslin; 332). In den letzten Jahren ist ein Phänomen wie 'das Absurde' kein Ausdruck der Verzweiflung. Es veranschaulicht vielmehr das Streben des modernen Menschen, sich mit der Welt, in der er lebt, auseinanderzusetzen. Das Absurde als ein Phänomen versucht den modernen Menschen mit dem menschlichen Dasein zu konfrontieren, wie es wirklich ist und verhindert zugleich seine Anpassung an die Wirklichkeit.

Auch die Situation 'Verlassensein' ist in B.s Werken vorherrschend. Die Figuren sind Geistesmenschen, Denker, die vor allem in und an ihrer Umwelt leiden. Sie sind zu menschlichen Beziehungen unfähig. Bei Bernhard gibt es keine Hoffnung mehr, alles scheint aussichtslos, der Tod allgegenwärtig. Dieser schlimmen Lage wegen, fühlt der Mensch sich zum Nichts, zum Leeren, zur Verzweiflung endlich zum Tod hingerissen. Er findet sich im 'Alleingelassen' und im 'Verlassensein'. Das hat zweifelhafte Bedeutung. Die Sinnlosigkeit der Welt und die des Daseins werden in die Spitze getrieben. Im Lichte dieser Erkenntnis von der Absurdität menschlichen Daseins, in einer Welt ohne Gott, muss man die Welt, in der man lebt, als eindruckvolles

experimentelles Werk sehen. Man sucht nach einer Ausdrucksform, die den Bestrebungen des Menschen, sich in einem sinnlosen Universum einzurichten, gerecht wird. Sowieso sind die B.s Figuren losgelöst von ihrem religiösen, metaphysischen oder transzendentalen Wurzeln, so sind sie verloren und verlassen, all ihr Tun wird sinnlos, absurd, unnütz. Uns ist klar, dass Hauptmerkmal der Geisteshaltung in B.s Werken die Erkenntnis ist, dass Gewissheiten und unerschütterliche Glaubenssätze früherer Zeiten verschwunden sind. Camus versuchte im Rahmen der Selbstmordproblematik, in bezug auf die fruchtbare Seelenanalyse der modernen Zeit, den Zustand des Menschen in einer Welt zerbrochener Glaubensvorstellungen zu bestimmen: *“In einem Universum jedoch, das plötzlich der Illusionen und des Lichtes der Vernunft beraubt ist, fühlt sich der Mensch als Fremder.”* (Eslin; 13). Der Zerfall des religiösen Glaubens trat bis zum Ende des II. Weltkrieges nicht mit voller Klarheit zutage, da Ersatzreligion, Nationalismus an seine Stelle getreten waren. Erst dann stellte sich die Frage, warum sich der Mensch nicht in den Selbstmord flüchten sollte, da doch das Leben den Sinn verloren habe (Eslin; 13).

Das kritische Problem, mit dem eigentlich auch die Faelle der Figuren B.s zu verknüpfen sind, rückt in den Vordergrund. Das sind **gemeinschaftsverhindernde Kindheitsituationen**. Die körperliche Krankheit, Verminderungsgefühl wegen der Lage der Mutter (Vaterloses Kind), Angst vor Leben (Dasein), also Flucht zum Mutterleib (Schönau; 265) sind die Wiederkehr des Verdrängten. B.s Texte sind überdeutlich als biographische Fundgruben. Mit einer Literatur des Frauenhasses raecht sich das ungeliebte Kind an der lieblosen Mutter. Der chronisch Lungenleidende macht die Krankheit zur Metapher. Das verwöhnte Kind auch später Erwachsene hat keine Ordnung, weil ihm als selbstverständlich gilt, dass Mutter und Vater alles erledigen und keine Probleme mit der Realität aufkommen lassen. So wird dann Ähnliches von Umwelt erwartet. Wie Adler schreibt: *“Verwöhnte Kinder fühlen sich später, wie ein Feindesland, sie sehen überhaupt im Leben nur das feindliche Prinzip.”* (Kraus; 91)

Zum Schluss: Wir gelangen schliesslich auf diesem Weg zu der Annahme zweier entgegengesetzter Leserreaktionen. Seine bewusste Reaktion lässt sich beschreiben als ein Unbefriedigtsein über das Absurde der Geschichte. Die riesigen Dimensionen des Mordens im Traum geben Aufschluss über die Macht des Impulses sowie über die entsprechende Energie, mit der dieser Impuls unterdrückt wird. Also was ich zeigen will, ist, wie Psychoanalyse gewisse Rezeptionsakte, die der Schriftsteller auf Grund von Empathie, Assoziation, Identifikation im Leser auslöste, freilegt, logischer Deutung zugaenglich macht.

Man erkennt einige Parallelen zwischen Bernhards Figuren und dem Autor selber, trotzdem wäre es fatal, alle Aussagen der Erzählfiguren direkt auf Bernhards Person zu projizieren. Z.B. es fehlt Bernhards Überlebenswille gegen seine Lungenkrankheit und die der meisten Protagonisten seiner Stücke.

In Bernhards Werken spielen sich alle Figuren, Ereignisse, Vorkommnisse auf einer Bühne ab und der Bühnenraum ist total finster.

Die Krankheit wie Bernhard selbst zeitlebens darunter litt, ist eine innere, körperliche Bedrohung des eigenen, menschlichen Daseins. Sie verallgegenwärtigt die Existenzfrage, die Frage nach dem Tod, indem sie die Protagonisten in eine unheilbare, lebensbedrohende Situation stellt.

Die grundlegende Frage, die dem Leser überlassen bleibt, ist, wenn das Leben keinen tieferen Sinn beinhaltet, wieso bringt er sich nicht um. Also, man lebt einerseits in einer vorgestellten

Geisteswelt und zum anderen der realen Welt, wobei die Gedankenwelt zum Tod verurteilt ist.

Özet: Bu çalışmada, Avusturyalı yazar Thomas Bernhard'ın **Ereignisse** adlı kısa ölçekli yazılarında yer alan **Der Streckenarbeiter**, **Der Kassier** und **Der Grossgrundbesitzer** gibi kısa öykülerini Alımlama estetiği ve ruh çözümsel yaklaşımlar ışığında belli konu odaklarında (kaba söylem, ölüm sorunu, absurd öğeler, yalnızlık, anlamsızlık) açıklamaya çalıştım. Thomas Bernhard, kimi yanlarıyla çağımızın en ilgi çekici ve renkli yazarlarından biri olabilmiştir. Bunda onun, kendine özgü anlatım biçimi, olaylara yaklaşım tarzı ve bakışının önemli rolü olmuştur. Bu özelliği ile Alman yazınında geniş yankı uyandırmıştır. Kısa ölçekli düz yazılarında ve roman türü yazılarında toplumsal eleştirisini en dokunaklı çizgilerde ortaya koymayı başarmış yazarlardandır. Kendine özgü anlatımıyla okurunda derin çağrışımlar uyandıran yazar, okuru için yaşamın ve varoluşun paradoksunu yeniden biçimlendirmiştir.

Anahtar Kelimeler: Düş kurmak, ölüm, korku, suç, iğrenti, sanrılı insan, şizofren söylem, rüya, sıradışılık.

Quellen

- Bernhard, T. (1969). **Ereignisse**, (LCB-Editionen 12), Berlin.
....., (1968). **Rede**, In: Botond, A. Hg. Über Thomas Bernhard. Frankfurt (Suhrkamp) 1970.
Esslin, M. (1996). **Das Theater Des Absurden**, von Beckett bis Pinter, Rowohlt Verlag, Hamburg.
Freud, Sigmund; (1924). **Dichtung und Kunst**, psychoanalytische Studien an Werken der Dichtung und Kunst, Wien.
Iser, W. 1(1990). **Der Akt des Lesens**, UTB, Fink Verlag, München.
Kant, I. (1995). **Philosophen über den Selbstmord**, Historisches Wörterbuch der Philosophie, B.9, (Hrg.) J.Rittr, K. Gründer, Basel.
Kraus, W. (1983). **Nihilismus Heute oder Die Geduld der Weltgeschichte**, Wiener Verlag, Wien/Hamburg.
Laemle P. (1974). "Stimmt die "Partielle Wahrheit" noch? Notizen eines abtrünnigen Thomas Bernhard-Lesers" In: **Text+Kritik, Zeitschrift für Literatur**, Hg.Heinz Ludwig Arnold, R. Boorberg Verlag, München.

- Schönau W. (1976). "Thomas Bernhards "Ereignisse" oder Die Wiederkehr des Verdrängten" In: **Psyche, Zeitschrift für Psychoanalyse und ihre Verwendungen**, Hrsg. von Alexander Mitscherlich, E.Klett Verlag, Stuttgart.
- Steinmann, Siegfried. 1986: **Sprache Handlung Wirklichkeit im deutschen Gegenwartsdrama**, Studien zu Th. Bernhard, B. Strauss, B.Kirchdorf, P.L.Verlag, Frankfurt /M.
- Özbek, Y. (1996); **Okumak Anlamak Yorumlamak**, Gündoğan yay. Ankara.